

## Der höfliche Pudel.

Ein junger Pudel kam in's Haus;  
 Da sah es nicht geheuer aus —  
 Die Thiere alle, die hier waren,  
 Sie lagen stets sich in den Haaren.  
 Da fiel der Mutter Wort ihm ein:  
 „Mein Kind! du mußt hübsch höflich sein!“  
 So ging er gleich zu einem jeden,  
 Mit ihm ein freundlich Wort zu reden;  
 Und sprach: „Es freut mich, Sie zu kennen,  
 „Und Sie Herr Nachbar hier zu nennen!  
 „Auch wird mir's lieb sein, wenn etwan  
 „Ich je in etwas dienen kann!  
 „Und wollten Sie mich nicht beehren,  
 „Bei mir auch einmal einzufehren!?“  
 Und auch die größten Thiere sah'n  
 Ihn freundlich und verwundert an;  
 Und kam man — trat er auf die Seite;  
 Und ging man — gab er das Geleite;  
 Und schlief man — ging er wieder fort;  
 Und zürnt man — gab er gutes Wort.  
 Wo man sich raufte — blieb er ferne;  
 Was man verlangte — that er gerne;  
 Wo man erzählte — hört' er zu;  
 Was man verbarg — ließ er in Ruh'.